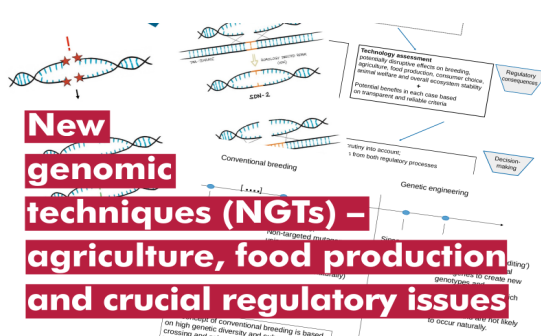


Jahresbericht Testbiotech 2022

1. Projekte

Das Jahr 2022 war für Testbiotech nicht ganz einfach. Die Umsetzung bestimmter Projekte verzögerte sich, über Anschlussprojekte für die Fachstelle Gentechnik & Umwelt gab es keine Entscheidung. In der EU mehrten sich die Anzeichen dafür, dass eine Deregulierung der Neuen Gentechnik in Vorbereitung ist. Trotzdem erreichten wir wichtige Meilensteine.



a) Regulierung von Pflanzen aus Neuer Gentechnik

Wir wollen verhindern, dass Anwendungen der Neuen Gentechnik von der bestehenden Gentechnik-Regulierung ausgenommen werden. Pflanzen aus Neuer Gentechnik sollen auch dann der Zulassungspflicht unterliegen, wenn keine zusätzlichen Gene eingefügt werden. Vor diesem Hintergrund beteiligten wir uns an rund einem halben Dutzend Konsultationen von EFSA und Kommission. Wir veröffentlichten Factsheets und

Berichte (u.a. mit CBAN/Kanada, <https://www.testbiotech.org/node/2901>). Wir wurden vom vzbv (Bundesverband Verbraucherzentralen) mit einem Gutachten beauftragt, das im November 2022 vorgestellt wurde (https://www.vzbv.de/sites/default/files/2022-11/vzbv-report_final_final.pdf). Im Dezember waren wir von der EFSA auf ein Panel zum Thema „Kriterien der Risikobewertung Neuer Gentechnik“ eingeladen und konnten wichtige Akzente setzen. In Brüssel hatten wir u.a. Treffen mit DG SANTE und DG AGRI. Zudem bereiteten wir eine Postkartenaktion vor, die zur Aufklärung über die Neuen Gentechnikverfahren beitragen und politische EntscheidungsträgerInnen an ihre Verantwortung erinnern soll. Die Aktion startete im Januar 2023 (<https://www.testbiotech.org/gentechnik-grenzen/mitmachen>).

b) EU-Gentechnikzulassungen und Klagen am EU-Gericht

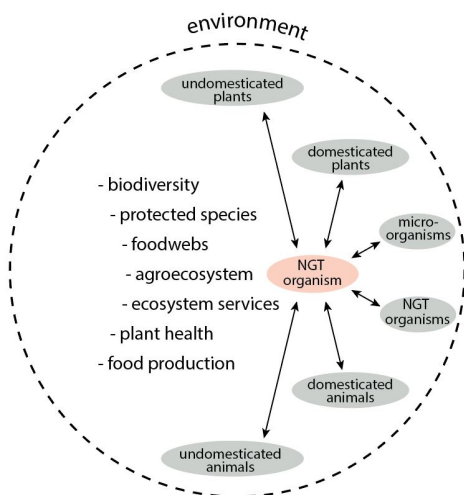
Unsere Stellungnahmen zu EU-Importzulassungen gentechnisch veränderter Pflanzen wurde u.a. vom EU-Parlament zur Begründung von Resolutionen genutzt, die jeweils mit großen Mehrheiten angenommen wurden. 2023 erwarten wir eine Entscheidung zu unserer Klage gegen Zulassungen von Gentechnik-Mais und Gentechnik-Soja beim EU-Gerichtshof

(<https://www.testbiotech.org/aktuelles/eu-zulassungen-fuer-gentechnisch-veraenderte-pflanzen-vor-gericht>).

c) Ethik und Patentrecht

Unsere Einsprüche gegen die Patente der Nobelpreisträgerinnen Doudna und Charpentier endeten mit einem Erfolg: die Patente wurden im Hinblick auf die ethischen Grenzen korrigiert. Im Oktober 2023 soll über die Beschwerde verhandelt werden, die von Doudna und Charpentier eingereicht wurde (<https://www.testbiotech.org/node/2554>).

Unsere Beschwerde beim Bundesgerichtshof gegen ein deutsches Patent auf embryonale Stammzellen, das nach unserem Einspruch vom Patentinhaber zurückgezogen worden war, wurde abgewiesen (<https://www.testbiotech.org/node/2810>). Ziel der Beschwerde war, vom Gericht feststellen zu lassen, dass das Patent ursprünglich widerrechtlich erteilt worden war. Der BGH war der Ansicht, dass keine Entscheidungen über die Rechtmäßigkeit der Erteilung von Patenten gefällt werden könnten, wenn diese bereits ungültig geworden sind. Unsere Anwälte hatten sich deswegen auch an das Bundesverfassungsgericht gewandt, allerdings ohne Erfolg.



d) Betreuung und Fortführung der Fachstelle Gentechnik und Umwelt (FGU)

Wir mussten die Stellen neu besetzen, weil sich die bisherige Expertin neuen beruflichen Herausforderungen gestellt hat. Dadurch kam es zu Verzögerungen in der Umsetzung des Projekts. Trotzdem gelang es uns zusammen mit zwei neuen KollegInnen, die seit Mai die Betreuung der FGU übernommen haben, eine Publikation zum Peer Review einzureichen, die 2023 veröffentlicht wurde (<https://www.testbiotech.org/aktuelles/publikation-ueber-neue-gentechnik-zeigt-bisher-unbekannte-dimension-von-umweltrisiken>) und den ‚Horizon Scan‘ wie geplant fortzusetzen. Die Abschlusskonferenz des laufenden Projekts fand am 15. November statt. Es gab bis Ende 2022 allerdings noch kein Anschlussprojekt. Wir hatten das Projekt deswegen aus eigenen Mitteln bis Ende März 2023 verlängert. Im April 2023 gelang es uns, den Zuschlag für zwei Anschlussprojekte zu bekommen.

e) Austausch mit neuem Bundestag und Bundesregierung

Wir knüpften u.a. neue Kontakte im Bundestag und trafen uns mit MitarbeiterInnen von BMEL und BMU.

f) Neues Projekt ‚Systemische Risiken der Gentechnik‘

Bei diesem Projekt, das über die Greenpeace-Stiftung finanziert wird, nahmen wir systemische Risiken (Wechselwirkungen, Kombinationswirkungen), die bei der Risikobewertung einzelner

Gentechnik-Pflanzen nicht berücksichtigt werden, in den Fokus. Dabei bedienen wir uns auch der Methodik der Technikfolgenabschätzung und beziehen alte und neue Gentechnik mit ein. Der Bericht wurde 2023 veröffentlicht

(<https://www.testbiotech.org/aktuelles/der-einsatz-der-gentechnik-der-landwirtschaft-umfassende-technikfolgenabschaetzung>).



g) Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Angesichts einseitiger Medienberichterstattung suchten wir mehrfach den Kontakt zu ARD und ZDF. Der ZDF-Fernsehrat gab uns mit der Kritik an einer Sendung von MaithinkX größtenteils recht (<https://www.testbiotech.org/aktuelles/meinung-als-wissenschaft-praesentiert>). Das Bayerische Fernsehen interviewte Christoph Then ausführlich, allerdings erschien uns die Sendung insgesamt zu wenig ausgewogen (<https://www.testbiotech.org/aktuelles/bayerisches-fernsehen-berichtet-ueber-neue-gentechnik>).

Der Neustart unserer Website verzögerte sich mehrmals, deswegen mussten wir 2023 den Anbieter wechseln.

A graphic for a postcard campaign. On the left, a postcard with a white background and a blue border. At the top, it says 'NEUE GENTECHNIK? ZÜCHTUNG? EVOLUTION?'. Below that, in large black letters, 'Wir kennen den Unterschied!'. The central illustration shows a blue fish on the left, a red tomato in the middle, and a green plant on the right. A pair of scissors is cutting the tomato. A small blue tag with 'CRISPR' is attached to the scissors. On the right side of the graphic, the text 'Mitmachaktion aktuell' is written in red. Below it, in black, '60.000 Postkarten wurden in Umlauf gebracht - damit sind unsere Vorräte erschöpft.' and 'Bitte machen Sie noch digital mit!'. At the bottom right, in red, 'Vielen Dank für Ihr Engagement!'.

2. Ausgaben und Einnahmen

Erfreulich war ein erneuter Zuwachs bei den Kleinspenden. Insgesamt entwickelten sich die Einnahmen und Ausgaben in etwa wie erwartet. Es wurden über 500.000 € eingenommen (keine Firmengelder), rund 450.000 € ausgegeben (untere Grafik). Von den verbleibenden Geldern ist ein großer Teil für 2023 bereits fest verplant.

